

Alastair Crooke: Iran wird gestärkt aus dem Krieg hervorgehen – und die Weltwirtschaft umkrepeln

Alastair Crooke ist ein ehemaliger britischer Diplomat und Gründer des in Beirut ansässigen Conflicts Forum. Zuvor war er Berater für Nahostfragen von Javier Solana, dem EU-Außenpolitikchef. Crooke erläutert Irans Vergeltungsstrategie, die einen bedingten Zugang zur Straße von Hormus vorsieht. Folgen Sie dem Substack von Alastair Crooke: <https://conflictsforum.substack.com/> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Alastair Crooke bei uns. Heute ist der 7. April. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Alastair Crooke

Oh, es ist mir eine Freude, dabei zu sein.

#Glenn

Nun, wie ich schon sagte, heute ist der 7. April, und Trump drohte, dass er im Grunde alles im Iran bis zur Frist heute Abend, also 20 Uhr Eastern Standard Time, zerstören würde. Das ist erneut eine sehr weitreichende Aussage. Ich bin mir nicht sicher, was ich davon halten soll. Ist das wieder ein Bluff? Er neigt ja dazu, sehr viel Gewicht auf diesen maximalen Druck zu legen, aber da der Iran nicht kapitulieren kann, bin ich mir nicht sicher, ob er tatsächlich vorhat, seine Drohung wahrzumachen, oder ob er die Position des Iran missversteht.

#Alastair Crooke

Nun, ich denke, du hast etwas sehr, weißt du...

#Alastair Crooke

Eine günstige Darstellung davon.

#Alastair Crooke

Mir fiel auf, dass diese Aussagen und die Dinge, über die er spricht, immer verrückter werden, immer weiter entfernt von jeglicher Form von Rationalität. Weißt du, er beschimpft Leute und sagt – und jemand meinte: „Aber das, was du tust, wird Kriegsverbrechen zur Folge haben. Wie willst du das tun, ohne ein Kriegsverbrechen zu begehen?“ Und er sagte einfach: „Hör zu, das sind Tiere. Das spielt keine Rolle.“ Ich meine, das scheinen mir einige der Aussagen zu sein, die von Trump kommen. Ich behaupte nicht, dass er seine geistigen Fähigkeiten völlig unter Kontrolle hat oder Dinge gründlich durchdenkt. Und ich denke, die Besorgnis darüber wächst, besonders im Pentagon, weil dort das Risiko besteht, falsche Entscheidungen zu treffen. Sie werden diejenigen sein, die den Eltern sagen müssen, dass ihre Kinder tot sind.

In dieser Hinsicht ist es im Pentagon also immer besonders akut. Aber selbst innerhalb seines eigenen Teams, glaube ich, hat Vance letzte Nacht verzweifelt versucht, einen Waffenstillstand zustande zu bringen, indem er mit Pakistan sprach. Ich weiß nicht, mit wem er sonst noch gesprochen hat, aber offensichtlich versuchte er, irgendeine Art von Waffenstillstand zu arrangieren. Doch der Iran hat den Vereinigten Staaten bereits seine Antwort gegeben. Sie ist sehr eindeutig – sie gaben, glaube ich, eine Zehn-Punkte-Antwort oder so etwas – aber darin hieß es, es werde keinen Waffenstillstand geben, der ihm passt, um Homs oder Qom zu bekommen. Ihre Bedingungen bleiben, wie sie immer waren. Und das Fundament dieser Bedingungen scheint mir das zu sein, was der Oberste Führer in seiner Erklärung vor einiger Zeit festgelegt hat – einer etwa zwölfminütigen Erklärung – und er sagte, alle Truppen müssten die Region des Persischen Golfs verlassen. Danach müsse es eine Aufhebung aller Sanktionen und eine Freigabe ihrer Vermögenswerte geben.

Und drittens muss man in irgendeiner Weise Reparationen für den Schaden zahlen, den man dem Iran zufügt. Ich glaube nicht, dass das das ist, was Trump im Sinn hat. Er sagt, wissen Sie, „ich bin nur an einem Abkommen interessiert, das mir passt.“ Das sagt er ziemlich offen. Nun, ich glaube nicht, dass die Seiten sehr weit voneinander entfernt sind. Das Außenministerium hat erneut bekräftigt, dass es nicht an einem vorübergehenden Waffenstillstand interessiert ist, sondern nur an einer endgültigen Lösung des Problems. Daher glaube ich nicht, dass er die Kapitulation bekommen wird, die er vom Iran offenbar immer wieder erwartet – nach seinem Getöse und seinen Drohungen, am Abend davor erwartet er, dass sie um einen Waffenstillstand betteln, um eine Lösung betteln.

Und das wird ihn in eine schwierige Lage bringen, denn ich wollte sagen, dass es wirklich an der Zeit ist, dass die Menschen anerkennen – auch wenn ich weiß, dass das für viele sehr schwer zu akzeptieren ist –, dass die Realität ist, dass der Iran stärker wird und daher immer weniger Grund hat, nachzugeben. Er wird stärker. Wenn man sich eine einfache Kennzahl ansieht: Israel schreibt immer wieder – ich schaue in die hebräische Presse – und sie sagen: „Oh, sie haben kein Geld mehr, sie werden pleitegehen.“ Im Gegenteil, im ersten Monat dieses Krieges hat der Iran doppelt so viel an Öleinnahmen erzielt wie in jedem Monat der jüngeren Vergangenheit – doppelt so viel. Gestern,

ich glaube, es war Sonntag, wurden fünf Tanker in Kharg beladen und teilweise verarbeitet, um Qeschm und Kisch durch die Meerengen auf der anderen Seite zu passieren.

Und sie enthalten 7,7 Millionen Barrel, was etwa 850 Millionen Dollar entspricht. Also, wissen Sie, es sieht nicht so aus, als würden sie pleitegehen. Tatsächlich verdienen sie mehr Geld als zuvor, und das wird noch zunehmen, weil immer mehr Staaten zu dem Schluss kommen, dass man, wenn man sein Öl oder Gas fördern oder andere Materialien für die zunehmend wichtigen Lieferketten beschaffen will, ein Abkommen mit dem Iran schließen muss. So ist es. Wenn nicht, dann eben ohne. Sie befinden sich also in einer ziemlich starken Position.

Ich denke, die beiden anderen Punkte sind erstens, dass die Menschen allmählich erkennen, dass die ganze Propaganda über die Zerstörung ihrer Streitkräfte in Wirklichkeit die Zerstörung des riesigen Einkaufs von Attrappen war, den der Iran in China getätigt hat. Sie haben viele – wirklich sehr viele – Attrappen gekauft, und sie sind von sehr hoher Qualität. Ich war überrascht zu erfahren – die Iraner haben mir neulich gesagt –, dass diese Attrappen tatsächlich auch Wärme abstrahlen. Das ist für sie von Vorteil: Sie geben Wärme ab, sodass amerikanische Sensoren und Radare sie nicht als Attrappen, sondern als echte Objekte erfassen, weil sie nach einer Wärmesignatur suchen – und diese von den Attrappen erhalten.

Sehr verbreitet – die Chinesen müssen das nur in ihre Täuschkörper einbauen. Außerdem ist es natürlich so, dass der Iran und seine Bevölkerung bombardiert werden, wobei die Angriffe größtenteils auf zivile Infrastruktur abzielen. Aber soweit ich verstehe, ist es tatsächlich, erstaunlicherweise, weniger schlimm als im Zwölfstagekrieg. Es könnte etwa 10.000 Opfer geben – weniger als im Zwölfstagekrieg –, weil sie alle Institutionen, alle, nun ja, Staatssymbole sowie die meisten medizinischen Einrichtungen und Universitäten evakuiert haben. Alles geleert. Und größtenteils bombardiert Trump in seiner Wut leere Gebäude.

Aber wissen Sie, der Punkt ist, ja, Menschen werden getötet. Ich meine, Betreuer, aber sie bombardieren auch Wohngebiete. Es gibt natürlich Opfer, die noch kommen werden. Aber ebenso in Israel. Israel verbirgt alles, aber offensichtlich erleiden sie enorme Verluste. Im Gegensatz zum Gegner, wenn man so will, zielt der Iran normalerweise nicht auf zivile Strukturen oder Zivilisten. Sie reagieren in etwa proportional – im Grunde eine Eskalationsleiter. Wenn sie auf universitärer Ebene angegriffen werden, steigen sie eine Stufe auf der Leiter hinauf. Sie werden diesen Schritt nicht zuerst tun, es sei denn, sie werden auf dieser Art von Ebene des Zielens angegriffen.

Wenn sie auf dieser Ebene des Zielens angegriffen werden, dann steigen sie eine Ebene höher und greifen auf einer anderen an. Ich glaube nicht ... ich glaube nicht, dass der Westen die grundlegende iranische Gleichung richtig verstanden hat. Die grundlegende iranische Gleichung lautet: Sicherheit für alle oder Sicherheit für niemanden; Wohlstand für alle oder Wohlstand für niemanden. Diese Gleichung besagt: Ja, es kann Sicherheit und Frieden geben, aber das gilt für alle – und das

bedeutet natürlich auch für die Palästinenser, nach palästinensischen Maßstäben, für die Hisbollah, für Ansarullah und natürlich für die Haschar. Es ist also ein anderer Ansatz, ein ganz anderer Ansatz als der, den Trump verfolgt.

Wie ich schon sagte, glaube ich, dass Vance letzte Nacht verzweifelt versucht hat, einen Waffenstillstand zu erreichen – er soll die ganze Nacht wach gewesen sein, um das zu schaffen. Aber das ist die übliche Vorgehensweise, und sie funktioniert nicht. Sie machen einfach immer wieder dasselbe. In der Ukraine ging es immer um einen Waffenstillstand, mit langen Gesprächen unter Europäern und anderen, bei denen Papiere hin- und hergereicht wurden. Aber im Grunde war es der Westen, der das unter sich diskutierte. Denn, wie Lawrow betonte, wir haben diese Papiere nie gesehen. Wir sehen sie nicht, wir sind an den Gesprächen nicht beteiligt, und wir stimmen keinem Waffenstillstand zu. Und, wissen Sie, das ist genau die gleiche Situation, in der wir uns jetzt mit dem Iran befinden.

Iran sagt zu ihnen: „Nein, es tut mir leid – ihr wollt ein richtiges Friedensabkommen schließen? Ihr wollt Sicherheit für uns gewährleisten, ein Sicherheitsparadigma für uns vereinbaren? In Ordnung, das können wir tun, aber es geht um Sicherheit für die gesamte Region. Und das bedeutet, dass ihr euch aus der Region zurückziehen müsst, denn ihr sorgt nicht für Sicherheit, ihr sorgt für Unsicherheit. Also müsst ihr eure Stützpunkte verlassen und gehen.“ Und das ist das Paradigma. Aber es ist immer noch so – nun ja, man erinnert sich an dasselbe in Gaza mit Witkoff und Kushner: „Ja, wir werden einen Friedensprozess haben. Es wird ein Friedensprozess sein.“

#Glenn

Und dann musst du das alles tun, und die Geiseln müssen befreit werden. Und was war dann die zweite Phase?

#Alastair Crooke

Nie definiert. Nie darüber gesprochen. Was war die zweite Phase davon? Niemand weiß es wirklich. Ich meine, es liegt immer noch in der Art von Witkoffs Entscheidung, was eine materiell vorteilhafte Lösung sein könnte. Ich denke, genau hier stehen wir in dieser Angelegenheit. Der Iran befindet sich in einer starken Position.

#Alastair Crooke

Es wird nicht aus dem Innenministerium verdrängt werden. Und Trump steht nun, ebenso wie Europa – das sich irgendwie noch an die amerikanischen Rocksöhne klammert – vor einer sehr schwierigen Lage. Das liegt zum Teil am Scheitern dessen, was am Wochenende passiert ist, an dem katastrophalen, komplexen Scheitern. Wir können darauf eingehen, und ich möchte so viel wie möglich dazu sagen, aber es hat Folgen, denn im Grunde wissen wir – darf ich ein paar Worte dazu sagen?

#Glenn

Oh, ja. Nein, eigentlich wollte ich genau danach fragen, weil ich auf deiner—nun, ich hätte erwähnen sollen, dass du auch der Leiter des Conflict Forum bist, das ein Substack ist. Und ich habe bemerkt, dass du über einige dieser Themen geschrieben hast, über die ich dich gerne befragen wollte.

#Alastair Crooke

Was wir also wissen – und vieles davon stammt von Robert Pounce, dem Verfassungsrechtler, der ein Freund von J.D. Vance ist – ist, dass im Vorfeld von Ostern, weil, wie inzwischen wohl jeder bemerkt hat, Trump dazu neigt, Militäroperationen zu starten, wenn die Märkte geschlossen sind, um dann am Montag oder Dienstag, wenn sie wieder öffnen, eine Lösung und eine positive Geschichte präsentieren zu können. Eine optimistische Geschichte also. Vor Ostern, als eine Militäroperation geplant wurde, ging Vance zu Susie Wiles, Trumps Stabschefin.

Sie ist im Grunde die Art von Torwächterin für Trump, weil er glaubte, dass Informationen aus Israel – verzerrte Bilder –, wie man so sagt, direkt über Kushner an den Präsidenten weitergeleitet wurden. Kushner präsentierte ein geschöntes Bild von Trumps Erfolgen gegen den Iran, mit Aufnahmen von Explosionen und angerichtetem Schaden. Er bekommt ein zweiminütiges Video, das ihm die neuesten Angriffe des Pentagon auf den Iran in leuchtenden Farben zeigt, und das ist die einzige Unterrichtung, die er erhält – solche Videos und Clips. Jedenfalls ging Vance, so glaube ich, zu Susie Wiles – das stammt aus Barnes' Bericht, der ihn gut kennt – und sagte, nicht wörtlich, aber sinngemäß, dass er mit der Faust auf den Tisch schlug, und Susie Wiles sagte zu ihm: „Hör zu, du musst dem Präsidenten das Gegenbild zeigen.“

Ich bestand darauf, dass er es tun musste, weil Trump sonst ein völlig verzerrtes Bild bekommen hätte – von erfolgreichen Operationen gegen den Iran, einem Iran, der kurz vor dem Zusammenbruch stand, einem Israel ohne Probleme oder Schäden und so weiter. Wir wissen nicht genau, was gezeigt wurde, aber offensichtlich glaubten nicht nur Vance, sondern auch andere wie Griskell, der Heeresminister, und Gavard, dass Susie Wiles die anderen Bilder zurückhielt. Und wir wissen, dass es ein weiteres Bild gibt, und es herrscht eine gewisse Unsicherheit, weil ihr alle gesehen habt, wie viele Generäle inzwischen entlassen wurden, denke ich. Jemand fragte ihn: „Wie viele Generäle haben Sie entlassen?“ Und er wollte es nicht sagen – er meinte nur: „Fünf, sieben, so etwas. Ich weiß es nicht.“

Ich weiß nicht, was das Richtige ist, aber, wissen Sie, Leute werden entlassen – und wofür werden sie entlassen? Nun, ich meine, aus den unterschiedlichsten Gründen. Sie sind dort im Auftrag des Präsidenten, wie Hegseth sagte, aber es wird auch angenommen, dass es daran liegt, dass sie glauben, diese militärischen Pläne – die Idee, Truppen am Boden einzusetzen und all das – seien nicht durchdacht und würden daher in einer Katastrophe enden. Wie auch immer, das war alles vorbereitet. Und es gab einen Plan für Ostern. Wir wissen ziemlich genau, dass das einer von Trumps typischen „In-Boom“-Momenten war – dass die Spezialeinheiten, die bereits in Kuwait

vorpositioniert waren, das schon lange eine Art Stützpunkt für Spezialeinheiten ist, nach Isfahan gehen und dort operieren sollten.

Die Erzählung lautet, dass Grossi, der Leiter der IAEO, sagte: „Oh ja, nun, das auf 60 % angereicherte Uran – die 430 Kilo davon – befindet sich in diesem Tunnel. Es ist für schädliche Zwecke.“ Und vielleicht war ein Teil davon verlegt worden, aber 60 % bis 70 %, so deutete er an, seien noch dort. Also wollten sie hineingehen, es holen und bis Samstag wieder draußen sein. Dann hätte Trump am Wochenende einen großen Erfolg vorweisen können – eine Art Maduro-ähnliche Operation. Nur geschah dann Folgendes: Eine F-15 wurde in der Nähe von Isfahan abgeschossen. Merkwürdig daran war, dass sich ein Pilot und ein Waffenoffizier als zweiter Mann an Bord befanden. Es ist ein zweisitziges Flugzeug.

Und der zweite Offizier war ein Oberst. Und das ist wirklich sehr, sehr seltsam, denn, wissen Sie, das ist bestätigt – Trump nennt ihn „unseren tapferen Oberst“. Aber was machte der Oberst als Nummer zwei in einer F-15? Normalerweise wäre das ein Leutnant, wissen Sie – nicht einmal ein Oberstleutnant, geschweige denn ein Oberst. Ein Oberst hätte in der militärischen Luftfahrt normalerweise den gesamten Stützpunkt kommandiert. Wir wissen nicht, warum er dort war. Jedenfalls wurden sie von der iranischen Luftabwehr abgeschossen. Und dann gibt es eine äußerst komplizierte Geschichte darüber, wo genau das passiert ist.

Aber es wurde im Allgemeinen durch Geolokalisierung bestätigt – es war in der Nähe von Isfahan. Dann wurden sofort Versuche unternommen, eine Rettungsaktion zu starten, teils wegen des hohen Rangs des Piloten und teils, weil man immer eine Geiselnahme befürchtet. Die Israelis drängten auf diesen Punkt: Man will keinen Piloten, der von Iran gefangen genommen und als Geisel benutzt wird. Man würde ein Jahr oder länger mit Verhandlungen über seine Freilassung verbringen. Also begann eine große Suchaktion. Ich lasse die Einzelheiten weg, weil es kompliziert war, aber zunächst einmal lief es nicht gut.

Sagen wir zunächst, dass das erste Achilles-Flugzeug, das landete – mit Hubschraubern, möglicherweise diesen Minihubschraubern an Bord – unter Beschuss geriet. Es musste in einem landwirtschaftlichen Gebiet unweit von Isfahan notlanden und stürzte ab. Wurden Menschen getötet? Wurden sie verletzt? Wir wissen es nicht. Wir können das Wrack sehen, aber vielleicht wurde es später von den Amerikanern zerstört oder bombardiert. Das ist nicht ganz klar. Dann kommen wir zu einer äußerst bemerkenswerten Geschichte, denn plötzlich sprechen wir nicht nur über weitere große Flugzeuge mit vielen Hubschraubern an Bord – vier, sechs, sieben, eine ganze Menge – und dann über ein Airbus-Transportflugzeug, und wir sprechen von etwa 100 bis 130 Spezialkräften am Boden.

#Alastair Crooke

Ich weiß nicht genau, was insgesamt vor sich ging, aber mein Verdacht ist, dass eine Operation vorbereitet wurde. Wir wissen das, weil Edgdon darüber gesprochen und gesagt hat, dass man, um

die Operation zur Beschlagnehmung des Urans durchzuführen, einen Militärflugplatz in der Nähe von Isfahan einrichten, Truppen heranbringen und das Material aus der Stadt schaffen musste. Ich denke also, die Operation war vollständig vorbereitet und startklar. Dann wurde am Freitag versehentlich eine F-15 abgeschossen, und zwei Piloten galten als vermisst. Ein Teil der Operation musste daher zu einer Rettungsmission werden, um zu versuchen, die Piloten zurückzuholen. Und ich nehme an, die Kommandeure gingen zu Trump und sagten: „Herr Präsident, wir haben ein Problem. Zwei Piloten sind abgestürzt. Wir müssen sie finden. Sollen wir die Operation für Isfahan absagen?“

Und ich glaube, er hat Nein gesagt. Also standen wir schließlich mit all diesen Truppen am Boden und so vielen Flugzeugen da. Ich denke, insgesamt haben sie etwa zwölf Flugzeuge verloren, die zerstört wurden, darunter die F-15, in diesem folgenreichen Gefecht. Natürlich ist es sehr wahrscheinlich – ich meine, die Iraner haben das, wissen Sie, wohl mitgespielt, vermute ich, bevor es vorbei war. Denn, wissen Sie, zunächst einmal haben wir alle gehört, wie Grossi im Fernsehen sagte: „Oh, es ist dort, in diesem Tunnel – da draußen ist ein kleiner Tunnel – alles liegt dort, die Hälfte davon, mindestens die Hälfte, mehr als die Hälfte, liegt dort.“ Das hat er gesagt, und die Iraner wussten das. Die Iraner wussten wahrscheinlich, dass es dieses stillgelegte Flugfeld ganz in der Nähe von Isfahan gab. Ich meine, wissen Sie, sie sind Militärs.

Sie verstehen, wie Spezialeinheiten operieren. Und ich kann Ihnen sagen, 130 Spezialeinheiten – das ist nicht normal, das entspricht der Größe einer Kompanie. Ich meine, Spezialeinheiten wie Delta oder die britische SAS bestehen normalerweise aus Acht-Mann-Trupps. Acht Männer, man könnte das verdoppeln – 16, vielleicht 30 – aber 130? Das ist, wissen Sie, nicht einfach nur eine Rettungsoperation. Ich denke also, sie haben es Trump vorgelegt – er sah sich wahrscheinlich einen Kommandeur an und sagte: „Hören Sie, wir haben ein Problem mit diesem Fluggerät, das abgestürzt ist und dessen Besatzung vermisst wird, und wir haben eine Rettungsoperation. Sollen wir die in Isfahan absagen?“ Und er sagte nein. Und dann brach das Ganze zusammen und ging gründlich schief. Wir wissen nicht, wie viele Opfer es gab – sie sagen es nicht. Ich würde annehmen, dass es sehr wahrscheinlich eine Reihe von Opfern gab; wir wissen es einfach nicht. Aber sie verloren im Verlauf dieser Aktion zwölf Flugzeuge.

Ich denke, der Punkt, den ich in Bezug auf sein größeres Bild mache, ist, dass ich das stark bezweifle. Ich glaube, man weiß ja, was Trump immer wollte – er will eine Art Venezuela-Lösung: rein, zack, raus. Reingehen, Delta Force schickt, Maduro festnehmen, zurückkommen. Und er hat immer darauf gedrängt, dass sie das Uran herausholen und bereitstehen, um – bevor die Märkte am Montag öffnen – einen großen Sieg zu verkünden. Und ein langes Osterwochenende war da recht praktisch, mit einem Marktschock, der etwas länger anhält. Nun ja, ich betone nur – ich kann nichts davon beweisen. Das ist spekulativ, eine Zusammensetzung dessen, was wir aus den Fakten vor Ort wissen. Was noch immer unbekannt ist – es gibt viele Aspekte, die weiterhin völlig unklar bleiben.

Aber mein Gefühl ist, dass das nicht einfach nur eine Rettungsaktion war. Eine einfache Rettung einer Besatzung hätte bedeutet, Langstreckenhubschrauber einzusetzen – falls es sicher gewesen

wäre, dort hineinzugehen – vielleicht mit Luftunterstützung oder etwas in der Art, um den Mann zu finden. Sie hatten ein Signalgerät bei ihm, ein Funksignal, und außerdem ein Lichtsignal am Anzug. Dafür gibt es festgelegte Verfahren. Aber man schickt nicht eine große Zahl von Leuten mit schweren Flugzeugen auf den Boden und sagt dann, einige seien im Sand steckengeblieben. Ich meine, so läuft das nicht. Spezialeinheiten hätten diese Landebahn vorher identifiziert und getestet, um sicherzugehen. Es ist schwierig, eine Hercules auf Sand zu landen, wenn dieser nicht fest oder stabil ist. Solche Dinge muss man eben vorher klären.

Andernfalls könnten Sie die gesamte Besatzung und die Soldaten im Hercules verlieren. Ich weiß ein wenig darüber. Wissen Sie, es ist nicht so einfach, wie es in den Briefings, die Sie gerade erwähnt haben, erscheinen mag. Angenommen, es gibt ein Landefeld – einfach hingehen und dort landen – und Sie könnten alles verlieren. Deshalb müssen Sie das sehr sorgfältig planen. Wie auch immer, jetzt, da es irgendwie – nun ja, als riesig bezeichnet wird – ich meine, natürlich wird es ein Hollywood-Film werden. Das ist unvermeidlich. Sie wissen schon, wie nach der Tötung von Osama bin Laden, die völlig inszeniert war. Aber es wird trotzdem ein Hollywood-Film werden, da bin ich sicher. Tatsächlich denke ich jedoch, dass diese Operation vorbei ist, weil sie sie öffentlich gemacht haben, und sie wissen, dass sie sie öffentlich gemacht haben.

#Alastair Crooke

Obwohl die Iraner durchaus in der Lage waren, es selbst herauszufinden.

#Alastair Crooke

Aber sie haben den gesamten Prozess öffentlich gemacht, und daher werden die Iraner bereitstehen, falls sie es noch einmal versuchen. Was bedeutet das also? Wie passt das ins große Ganze? Es passt folgendermaßen: Das sollte eigentlich der schnelle, du weißt schon, schnelle Erfolg sein – so ein Venezuela-ähnlicher Erfolg –, der es Trump ermöglichen würde zu sagen: „Erste Welle, und ich bin raus“, und den Prozess mit einem Sieg zu verlassen. Ich denke, das ist vorbei. Was ihn jetzt erwartet, ist das, was er meiner Meinung nach am wenigsten wollte: ein langer Krieg. Ein langer, erbitterter Krieg, der Schaden für seine Verbündeten und Geschäftspartner – auch die seiner Familie – am Golf bedeutet. Ein langer, erbitterter Krieg – oder die Alternative, Truppen im Irak zu stationieren, um zu versuchen, irgendeine Art von Sieg zu erringen, indem man die Straße von Hormus öffnet.

Und das ist wahrscheinlich so – es sei denn, genau deshalb gibt es eine Art Gegenwehr. Wir wissen, dass es im Pentagon erheblichen Widerstand gibt. Das deutet darauf hin, dass es eine Katastrophe werden wird. Sie werden es nicht schaffen. Tatsächlich wäre das genau das, was die IRGC begrüßen würde – amerikanische Truppen. Wenn man die Geografie von Hormus und dieser Region des Iran kennt, dann wäre es, nun ja – alles, was ich sagen kann, ist: Viel Glück. Aber ich wäre froh, wenn es nicht dazu käme, denn es wäre nicht erfolgreich. Doch was kann er sonst tun?

#Glenn

Ja, also, angesichts dieser Militäroperation, die so furchtbar schiefgelaufen ist – als Trump diese Nachricht getwittert oder in den sozialen Medien gepostet hat – ich denke, inzwischen haben es alle gelesen. Er schrieb: „Dienstag wird Tag des Kraftwerks und Tag der Brücke zugleich im Iran sein. So etwas hat es noch nie gegeben. Öffnet die verdammte Meerenge, ihr verrückten Bastarde, oder ihr werdet in der Hölle leben. Wartet nur ab. Gepriesen sei Allah, Präsident Donald J. Trump.“ Ich könnte das auf zwei Arten interpretieren. Zum einen: Diese schreckliche Militäroperation geht schief, also ist er wütend, verliert den Verstand. Andererseits – eine Sache, die er sehr gut kann – wenn etwas schiefläuft, sei es die Epstein-Akten oder sonst etwas, dann ist er sehr geschickt darin, ein neues, glänzendes Ablenkungsobjekt hervorzubringen. Und plötzlich konzentrieren sich alle Medien auf die abscheuliche Sprache und die Drohungen mit Kriegsverbrechen. Und es wurde gar nicht so viel darüber gesprochen, was bei dieser Militäroperation eigentlich so schiefgelaufen ist. Es könnte also beides sein.

#Alastair Crooke

Weil er Menschen bedroht – das haben Sie ja gesehen. Er sagte, jemand habe über einen Piloten gesprochen, der, wissen Sie, am Boden im Iran sei, und dieser Mann solle ins Gefängnis gehen. „Wir werden die Journalisten identifizieren, die das gesagt haben, und wir werden ihn ins Gefängnis stecken.“ Nun, das wird für ihn schwierig werden, denn es wurde zuerst in der israelischen Presse veröffentlicht, nicht in der US-Presse. Vielleicht muss er also nach Israel gehen, um den Schuldigen zu finden und ihn ins Gefängnis zu bringen. Aber ich meine, wissen Sie, diese Ausbrüche – wie ich sage – sind eigentlich wenig beeindruckend. Und die Iraner, wissen Sie, betrachten das einfach nur als wirres Gerede.

#Glenn

Ich möchte Sie zu Ihrem Kommentar befragen, dass der Iran aus diesem Krieg möglicherweise deutlich gestärkt hervorgehen könnte, denn ich stimme dem zu, was Sie über den Waffenstillstand gesagt haben. Ich denke, das gilt sowohl für den Iran als auch für Russland. Das Ziel scheint zu sein, durch Sanktionen und militärische Maßnahmen den Iran Jahr für Jahr schrittweise zu schwächen, bis er auseinanderfällt. Und ich glaube, dasselbe geschieht auch mit den Russen, weshalb ein Waffenstillstand keinen Sinn ergibt. Ich glaube, der iranische Außenminister sagte: „Nun, das würde den Amerikanern nur Zeit geben, sich neu zu formieren, wieder aufzurüsten und es erneut zu versuchen.“

Natürlich wollen sie da raus, aber die Art und Weise, wie sie das anstellen wollen, geht im Grunde über die bloße Verhinderung einer amerikanischen Bedrohung hinaus. Es scheint auch darum zu gehen, die Wirtschaft der Region neu zu ordnen – alle Sanktionen aufzuheben, aber auch dafür zu sorgen, dass die USA weder die Handelswährung noch die Schifffahrtsrouten kontrollieren und ihren starken Einfluss auf die Golfstaaten verringern. Wie sehen Sie also die wirtschaftlichen Ziele Irans?

Ich finde es interessant, dass die USA normalerweise ein wirtschaftliches Interesse an Kriegen haben, während Iran offenbar die wirtschaftlichen Vorteile eines Krieges mit den Iranern zunichtegemacht hat.

#Alastair Crooke

Ich würde sagen, wissen Sie, in Washington wird das völlig anders verstanden – genau entgegengesetzt, um ehrlich zu sein. Aber für die Iraner wird das sowohl als notwendig als auch als eine Chance gesehen – ja, eine Chance –, denn so können sie aus ihren 70 Jahren der Eindämmung ausbrechen. Sie sind in eine Art Käfig gesteckt worden, so wie, wenn man so will, Hamas und Gaza in einem buchstäblichen Käfig leben, mit Zäunen, Grenzen und Drohnen am Himmel. Und Iran – haben Sie sich einmal die Militärbasen ringsum angesehen? Von allen Seiten ist Iran von US-Militärbasen umgeben. Und das war Absicht. Das geht zurück bis in die 1970er Jahre, als Iran noch nicht über die fortschrittlichen Raketen verfügte, die es heute hat.

Sie wurden also eingesperrt – nicht durch einen Angriff, sondern durch militärische Kräfte. Die Kontrolle über den Persischen Golf, und sie betrachteten ihn als den Persischen Golf, lag in den Händen von zwei Hauptelementen, insbesondere in ihrem eigenen Golf: der Fünften Flotte in Bahrain und allen Spezialeinheiten unten in Kuwait. Das waren dieselben Spezialeinheiten, die im Irak operierten, also waren sie schon lange dort. Es ist als eine Art Stützpunkt der Spezialeinheiten für CENTCOM in der Region bekannt, wobei sich CENTCOM selbst in Katar befindet, zusammen mit all ihren Radarsystemen und der Nachrichtenerfassung.

#Glenn

Und das war also wirklich effektiv.

#Alastair Crooke

Sie beherrschten die Straße von Hormus auf eine Weise, die es ihnen ermöglichte, den Verkehrsfluss durch sie zu kontrollieren, und sie kontrollierten alle Gebiete in ihrer Umgebung. Alle Golfstaaten waren, wenn man so will, zu Bittstellern der Vereinigten Staaten geworden – nicht nur in Sicherheitsfragen, sondern auch in finanziellen. So ergaben sich drei Ebenen: zunächst ein militärisches Engagement; dann die Kontrolle der Seewege und der Engpässe der Region durch die Fünfte Flotte und durch Militärbasen in der gesamten Region, insbesondere die Al-Udeid-Basis, die dortige Hauptbasis. Und schließlich gab es das dritte Element, nämlich die finanzielle Kontrolle – die Golfstaaten bildeten das Fundament des Petrodollarsystems.

Und das Petrodollar-System entstand, als sie zu der Erkenntnis gelangten, dass sie die Empfänger aller Einnahmen aus Öl und Gas sein könnten und dass sie dafür den US-Dollar verwenden müssten. Natürlich wurde der US-Dollar dann an die Banken in New York zurückgeschickt. Aber ich glaube nicht, dass wir bis zu dem Punkt, an dem dieses System verloren gehen könnte, wirklich gesehen

haben, wie sehr die Golfstaaten das Scharnier der Finanzialisierung der westlichen Welt waren. Diese Einlagen wurden an die Wall Street zurückgeführt, und sie wurden – nun ja, in gewisser Weise waren sie auch eine Art Giftpille, ebenso wie ein großer Vorteil.

Ich meine, der große Vorteil war, dass all diese Einnahmen hereinkamen und es Amerika ermöglichten, ein enormes Defizit zu fahren. Und sie konnten – weißt du – durch die Dollar-Hegemonie andere sanktionieren und mit Zöllen belegen. Aber auch die Geldseite davon, also die Art und Weise, wie es ins System gelangte, hat die Wirtschaft tatsächlich von einer Produktionsbasis – also Geld zu verdienen, indem man Dinge herstellt, die Menschen kaufen wollen, und Arbeitsplätze schafft – weggeführt und sie finanziell geprägt. Heute verdient man im Westen Geld durch Handel; es dreht sich alles um die Händler. Wir haben sogar diese scherzhaften Karikaturen gesehen, in denen Leute darauf warten, was Trumps nächste Aussage sein wird, und sagen: „Hat schon jeder seine Geschäfte platziert?“

Weißt du, offenbar wurde vor seinem ersten, irgendwie drohenden Tweet riesiges Geld gemacht, weil die Leute stark auf den Terminmärkten wetteten – sie gingen short auf die Futures und kauften sie später wieder zurück. Sie konnten an einem Tag eine Milliarde verdienen. Ich meine, das ist empörend. Es ist wirklich, weißt du, irgendwie unglaublich. Aber all diese Dinge – ob es nun um Technologie, Übernahmen oder sonst etwas geht – führten zu einer sehr finanziell geprägten Wirtschaft. Und das war etwas, von dem Iran bewusst ausgeschlossen wurde, Russland ausgeschlossen ist, China ausgeschlossen ist und sogar der Brexit ausgeschlossen ist.

Das waren die Golfstaaten, und sie wurden damals, in den Jahren '73 und '74, ebenfalls ermutigt. Weißt du, man sagte ihnen nicht, sie sollten den Ölpreis niedrig halten – man sagte ihnen, sie sollten den Ölpreis hoch halten. Warum sollte man das tun? Weil all dieses Geld direkt an die Wall Street zurückfloss, und die Wall Street wollte es als Grundlage für finanzielle Hebelwirkung rund um die Welt nutzen. Das Erste, was geschah, war, dass dem Globalen Süden Schulden auferlegt wurden – enorme Schulden. Dem Globalen Süden wurde Kredit gewährt, was natürlich, als er in Zahlungsverzug geriet, bedeutete, dass die Vermögenswerte dann an die Wall Street fielen. Das ist also wirklich ein Schlüsselement des gesamten globalen Konstrukts. China und Russland sehen das sehr deutlich. Ich meine, sie verfolgen das ganz genau. Und nun, denk darüber nach, was am Ende dieses Krieges geschieht – denk darüber nach, worauf wir zusteuern.

Es geht nicht nur um das, was ich anfangs beschrieben habe – wissen Sie, fünf Tanker, die am Sonntag auslaufen, und 850 Millionen, die in den Iran fließen. Und wie ich sagte, sie haben in diesem ersten Kriegsmonat doppelt so viel verdient wie zuvor, mehr als in jedem früheren Monat. Diese Seite der Sache ist also sehr klar. Aber denken wir etwas weiter. Wenn sie die Kontrolle über die Energieflüsse aus Hormus und dem Roten Meer behalten – denn natürlich sind die Huthis enge Verbündete in diesem Unternehmen – nun, Hormus macht vielleicht 11 % des Gesamtvolumens aus, aber wenn man das Rote Meer hinzunimmt, kommt man auf etwa 20 % der weltweiten Energie, die

unter der Kontrolle des Iran steht. Und mit Kontrolle kommt natürlich auch die Möglichkeit, Preise festzulegen – was Amerika getan hat, hohe Preise –, weil es ihren Ölkonzernen und ihrem Finanzsystem zugutekam. Aber vielleicht werden wir eine andere Preisgestaltung erleben.

Aber mit 20 % – und wir haben dieses Thema noch gar nicht angesprochen – auf der anderen Seite haben wir alle gesehen, was passiert ist, als Herr Trump China mit Zöllen drohte und sagte: „Nun, wir werden 155 % Zölle auf China erheben“ und ähnliche Dinge. Man muss die Zölle nach unserem Willen beugen. Und China sagte: „Nun, wissen Sie, wir kontrollieren die Seltenen Erden, und wir kontrollieren die Schlüsselemente, die Sie für Ihre Technologieindustrie brauchen – für Chips, für alle möglichen Dinge.“ Und plötzlich wird einem das klar, denn als der Iran dieses riesige Radarsystem im Wert von einer Milliarde Dollar in Al Udeid zerstört hat, würde es nicht nur fünf bis acht Jahre dauern, es wieder aufzubauen, sondern es fehlen auch die notwendigen Metalle. Ich bin kein Wissenschaftler, aber es gibt bestimmte Metalle und wichtige Chemikalien, die sie brauchen – nicht nur Helium, nicht nur Schwefelsäure, nicht nur die anderen Dinge, die durch den Golf transportiert werden – sondern noch mehr als das.

#Glenn

Also sprechen wir hier auch über die Kontrolle der Versorgungslinien.

#Alastair Crooke

Ich meine, in dem Maße – die Schlüsselemente unserer Versorgungslinien werden faktisch unter iranischer Kontrolle stehen. Und wie sie diese Kontrolle ausüben werden – nun, wie werden sie das tun? Zunächst einmal werden sie sagen: „Ihr werdet nicht durch die Straße von Hormus fahren, wenn ihr Sanktionen unterstützt.“ Das heißt, das Erste, was passieren wird, ist, dass die Sanktionen unterlaufen werden. Und das Zweite ist, dass dadurch, wenn man so will, die Dollar-Hegemonie geschwächt wird, weil sie darauf bestehen werden, dass die von ihnen überprüften Frachtgüter in Rial bezahlt werden. Und wir sehen bereits, dass sich diese Veränderung vollzieht. Zum Beispiel sehen wir zum ersten Mal, dass eine große europäische Bank, die Deutsche Bank, ankündigt, dass sie ihre Kreditvergabe in Europa nicht fortsetzen wird.

Nein, ich sage nicht, dass sie alles zusammenlagern, aber sie sagen: „Wir werden nicht nur in Dollar verleihen; jetzt werden wir in Yuan verleihen“, und sie geben Panda-Anleihen aus. Eine große Sache – das erste Mal, dass eine große europäische Bank das tut. Du weißt schon, wir haben vom Eurodollar-Markt gehört, aber jetzt verleihen sie über Panda-Anleihen. Und China hat das bereits angekündigt. Und Russland hat – Entschuldigung, erst letzte Woche – gesagt, dass es von Europäern für Gas und Öl nur noch Zahlungen in Yuan, nicht in Dollar, akzeptieren wird. Ich meine, seit Russland gesagt hat, dass man nicht mehr in Dollar bezahlen kann. Die Auswirkungen von Hormus sind also bereits viel weiterreichend – sie breiten sich aus und verändern die Weltwirtschaft und damit auch die globale Politik, die Geopolitik der Welt.

#Glenn

Nun, angesichts dessen, was hier auf dem Spiel steht – nicht nur eine demütigende militärische Niederlage, sondern im Grunde die Umgestaltung der Weltwirtschaft – gibt es dann überhaupt einen diplomatischen Weg? Sie haben erwähnt, dass J.D. Vance die ganze Nacht am Telefon war. Ich nehme an, sie gehen über ihre pakistanischen Vermittler, aber ... Sie wissen ja, Sie waren Verhandlungsführer für die britische Regierung. Wenn Sie also in diese Situation eintreten würden – gibt es irgendwelche Schnittmengen, oder gibt es hier einfach keine Diplomatie? Denn es scheint, als sei es für sowohl die Iraner als auch die Amerikaner alles oder nichts. Aber wenn man bedenkt, dass Iran die Möglichkeit hat – wenn es sich zu sehr den US-Forderungen beugt, könnte es zerstört werden; wenn es standhält, könnte es aus diesem Krieg viel stärker hervorgehen und die Weltwirtschaft verändern. Angesichts dessen, was hier also auf dem Spiel steht – was kann tatsächlich verhandelt werden? Oder glauben Sie, dass wir diesen Punkt bereits überschritten haben?

#Alastair Crooke

Ich meine, ich denke, die Iraner würden Verhandlungen über beispielsweise Witkoffs 15-Punkte-Plan nicht als Lösung, sondern als Niederlage ansehen. Für den Iran ist das ein existenzieller Krieg. Sie müssen ihn gewinnen, und das bedeutet, ihn so weit zu treiben, dass Amerika bei bestimmten Schlüsselfragen nachgibt. Die Iraner sind sehr gewissenhaft vorgegangen und haben klar dargelegt, was sie anstreben. Und, wissen Sie, es geht ihnen um ein Ende des Krieges. Das spiegelt im Grunde das wider, was Putin über die Ukraine gesagt hat: Nein, wir werden keinen kleinen, zusammengeschusterten Waffenstillstand haben, der ein paar Monate hält, während Sie die Ukrainer wieder aufrüsten.

Wir wollen ein klares Sicherheitsverständnis – eines, bei dem wir die Grenzen der NATO und die Grenzen der Ukraine sowie die chinesischen und asiatischen Einflusszonen festlegen. Was ist die Interessensphäre der NATO? Wo verläuft diese Grenze, und wo verläuft unsere? Wir wollen eine Architektur – eine Sicherheitsarchitektur. Nun, in gewissem Sinne ist es genau das, worauf der Iran besteht. Er sagt: Nein, wir können nicht einfach einen 45-tägigen Waffenstillstand haben. Warum sollten wir das tun? Warum sollten wir dem zustimmen? Und natürlich, wenn wir einen Waffenstillstand hätten – denn niemand... Ich meine, das andere Element dabei ist das fehlende Vertrauen in die amerikanischen Verhandlungen.

Sie gelten als unzuverlässig und neigen dazu, Gelegenheiten für schnelle Schläge zu schaffen, während sie gleichzeitig so tun, als würden sie verhandeln. Ich meine, wir haben das drei- oder viermal in der Praxis gesehen, insbesondere mit Katar, wo die Verhandlungen eigentlich noch zwei oder drei Tage weitergehen sollten. Es gibt also eine echte Abneigung dagegen, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Aber der zweite Punkt ist, dass sie in Wirklichkeit gar nicht mit den Vereinigten Staaten verhandeln – und Iran versteht das. Sie verhandeln mit einem bestimmten Element der Israelis, wenn ich sie so nennen darf, dem gewissermaßen „Zeus-suprematistischen“ Element der Israelis, das eine Art jüdische Vorherrschaft im gesamten Nahen Osten anstrebt.

Und so gehen sie damit um. Sie wissen, dass Israel im Falle einer Pause darauf bestehen wird, dass Amerika den Krieg gegen sie fortsetzen muss. Und tatsächlich sehe ich das derzeit in der hebräischen Presse. Aus Jerusalem kommt eine sehr eindringliche Forderung, dass Trump weitermachen muss. Zunächst einmal ging es darum, Truppen nach Kargaila zu entsenden – das müsse man mindestens tun. Und nun lautet die zweite Forderung, zu eskalieren und damit zu beginnen, ihre Öl- und Energieversorgung anzugreifen.

#Alastair Crooke

Du musst sie angreifen.

#Alastair Crooke

Der Iran versteht, dass Israels Ziel die Zerstörung des Iran ist – nicht ein Entgegenkommen gegenüber dem Iran, kein Verständnis mit dem Iran, kein Vertrag mit dem Iran, sondern die Zerstörung und Aufspaltung des Iran in getrennte ethnische oder konfessionelle Staaten, in Anarchie, eine Art syrische oder Daesh-Version des Iran. Das ist also der zweite Punkt. Ich bin sicher, Vance hat die besten Absichten, aber hinter ihm, die Fäden ziehend, stehen Figuren aus genau jener Schicht der israelisch-jüdischen Gesellschaft. Und es sind nicht alle, denn ganz offensichtlich gibt es große Spaltungen – hoffentlich nicht im Moment in Israel –, aber diejenigen, die an Großisrael glauben, und diejenigen, die an die israelische Vorherrschaft über die Energie- und Ressourcenstrukturen des Nahen Ostens glauben, sind diejenigen, die in Bezug auf Trump das Sagen haben.

#Glenn

Es ist, wie du schon zuvor gesagt hast, wieder sehr ähnlich zum Krieg gegen Russland, denn als der belgische Premierminister vorschlug, dass wir, sobald wir Frieden mit Russland haben, alles wieder in Ordnung bringen müssten – das will eigentlich niemand. Selbst nach dem Krieg scheinen sie immer noch weitermachen zu wollen, Russland weiter anzugreifen, es zu schwächen. Es gibt also kein Interesse daran, die grundlegenden Ursachen zu verändern, weshalb wir langfristig in diesem Konflikt gefangen sind. Stattdessen wäre jeder Frieden nur ein vorübergehender Rückschlag, während wir uns auf den nächsten vorbereiten. Ja, ich verstehe also, warum Waffenruhen im Iran und in Russland beliebt sind. Ja.

#Alastair Crooke

Denn im Grunde sind es dieselben Interessen, die im Spiel sind – sowohl in Russland als auch in Bezug auf das, was mit dem Iran geschieht. Und diese Interessen haben schon vor langer Zeit entschieden, dass der Iran zerstört werden muss, weil er eine Bedrohung für die israelische Vorherrschaft darstellt. Für die Vereinigten Staaten stellt er keine Bedrohung dar. Der Iran hat die

Vereinigten Staaten niemals bedroht. Ja, sie rufen „Tod den Vereinigten Staaten“, weil sie von den Vereinigten Staaten angegriffen werden. Wie im Irakkrieg – einem iranischen Krieg, bei dem die Vereinigten Staaten den Irak gegen den Iran aufhetzten, um ihn zu zerstören. Immer wieder hat es Versuche gegeben, den iranischen Staat zu stürzen.

Wir haben Mossadegh gesehen, den Iran-Irak-Krieg und dann in jüngerer Zeit die Proteste sowie die Abwertung der Rial-Währung, um die Wirtschaft zu zerstören. All diese Dinge verstehen sie. Deshalb sage ich, es gibt eine Parallele, wenn man so will – eine Ähnlichkeit hier. Und, wissen Sie, die Interessen in Russland gehen über seine Ressourcen hinaus. Es geht auch um eine Abrechnung, um alte Rechnungen, die weit zurückreichen und in den 1990er-Jahren akuter wurden. Ich meine, es wurde in den 1990er-Jahren besonders extrem, während des Versuchs, Russland eine wirtschaftliche Schocktherapie aufzuzwingen.

Ich meine, es hatte, weißt du, Folgen – die Konnotationen davon waren extrem. Die Menschen verloren alles, besonders die Mittelschicht. Sie hatten nichts; sie verkauften buchstäblich ihre Bücher und die Dinge, die sie im Laufe ihres Lebens angesammelt hatten. Wir sprechen also von einem echten Moment des Festhaltens – davon, in welche Richtung die Welt gehen wird. Und vieles davon wird von diesem Konflikt im Iran abhängen und von den wirtschaftlichen Umständen in China. Weitere Faktoren werden eine Rolle spielen. Was in China passiert, hängt, denke ich, mit dem Vorsitzenden der KPCh zusammen – der Kommunistischen Partei.

Ich habe es wahrscheinlich falsch ausgedrückt – die Kuomintang-Partei, aus dem alten Bürgerkrieg mit China. Jetzt wollen sie kommen, und sie werden alle eine Reise unternehmen und sich wahrscheinlich mit Xi treffen, dem Anführer der Opposition in Taiwan – der nationalistischen Opposition, der alten Partei des Widerstands gegen Mao Zedong und die Kommunistische Partei Chinas, die in Taiwan Zuflucht gefunden hat. Der Vorsitzende dieser Partei reist nach China und hat wahrscheinlich bereits ein Treffen mit Xi gehabt und nun ein weiteres. Warum? Weil sie sehen, was mit den Golfstaaten passiert ist. Hat Amerika sie unterstützt? Haben sie wirklich Sicherheit geboten? Nein. Also, die Taiwaner, denke ich, können die Zeichen an der Wand klar erkennen. Sie sind auf sich allein gestellt.

Es sind nur Dinge – winzige Objekte, die als Verhandlungsmasse im Handelskrieg mit China dienen, im amerikanischen Handelskrieg mit China. Und, wissen Sie, auch andere Dinge werden sich weltweit verändern, insbesondere weil sich die Wahrnehmung des Iran außerhalb des kleinen westlichen Enklavenkreises dramatisch wandelt. Er wird sehr bewundert, und viele Menschen beobachten das. Und natürlich ist das, was die Golfstaaten beunruhigt, dass das, was die Menschen bewundern, tatsächlich der Geist der Revolution ist. Ich meine, wissen Sie, die ursprüngliche iranische Revolution – ihr Iranismus ist auf den Widerstand gegen Unterdrückung, die Unterstützung der Entrechteten und den Widerstand gegen Unterdrückung ausgerichtet.

Und das hat hier eine starke Resonanz, weil jeder sehen kann, woher die Unterdrückung – was für viele Staaten, nicht für alle, aber für viele, der Hauptmotor der Unterdrückung ist – kommt. Die

großen Veränderungen, denke ich, stehen bevor. Es ist wirklich ein gewaltiger Moment. Nun, es wird entweder schmerzhafter oder weniger schmerzhaft sein, als es sein müsste. Und, wissen Sie, nach dem, was mir Leute in Amerika sagen – Menschen, die den Kreisen um Trump nahe stehen – sagen sie, dass er jetzt fast ständig in Wutanfälle und Zornausbrüche verfällt. Es ist einfach, ich meine... um es offen zu sagen, er ist in dieser Phase unberechenbar, und das ist sehr gefährlich. Also könnten sich die Dinge in Bezug auf eine Eskalation deutlich verschlechtern – oder auch nicht.

#Glenn

Ich erinnere mich aus seiner ersten Amtszeit, dass ich immer den Verdacht hatte, er könnte Nixons „Verrückter“-Strategie folgen – also so tun, als wäre er irrationaler, als er tatsächlich ist, damit andere Staats- und Regierungschefs nicht versuchen, ihn zu provozieren oder zu hoffen, sie könnten die Eskalation kontrollieren. Aber wieder einmal liegt das Problem darin, dass jemand, der den Verrückten spielt, vielleicht tatsächlich der Verrückte ist. Das ist das Problem.

#Alastair Crooke

Ja, ich denke, was du sagst, ist durchaus vernünftig. Weißt du, vor zwei Jahren, als er sein Amt antrat, hatte man den Eindruck, dass man einige strategische Ziele erkennen konnte, und dass seine Sprache – obwohl sie sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen richtete – nicht unbedingt als strategische Darstellung dessen gedacht war, was er zu tun versuchte. Es war also durchaus gerechtfertigt, es so zu sehen. Aber leider haben sich die Dinge in dieser Zeit, wie ich finde, verändert, und das ist nicht mehr der Fall. Es wird jetzt nicht mehr ausreichen, um ein angemessenes Verständnis der politischen Lage, in der wir uns befinden, aufrechtzuerhalten.

#Glenn

Einverstanden. Nun, Alistair, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Und an alle, die zuhören: Bitte besuchen Sie unbedingt Alistair Crookes „Conflicts Forum“ auf Substack, wo Sie hervorragende Analysen finden werden. Nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Alastair Crooke

Danke.